

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 193.

Mittwoch den 20. August.

1862.

Die Hypotheken-Versicherung.

Indem wir auf die in Nr. 191. des Tageblattes mitgetheilten allgemeinen Auslassungen über den Real-Credit Bezug nehmen, sind wir heute in der Lage unsern Lesern die Art und Weise der practischen Ausführung der Hypotheken-Versicherung mittheilen zu können.

Dr. Otto Hübner, Director des statistischen Central-Archivs und einer unserer ausgezeichnetsten National-Deconomen, ist der intellectuelle Urheber einer, mit dem Domicil Berlin, gegründeten Actien-Gesellschaft. Dieselbe hat unterm 21. Juni cr. die landesherrliche Concession erhalten, neben der Hypotheken-Versicherung die verschiedensten damit zusammenhängenden Geschäftszweige betreiben zu dürfen. Von dem concessioirten Garantie-Capital von 5 Millionen Thalern ist die erste Emission in 5000 Stück Actien à 500 *Th.* d. i. 2 $\frac{1}{2}$ Million Thaler begeben. Auch in unserer Stadt zählen sehr wohl angesehene und vorsichtige Capitalisten zu den Actionären der Gesellschaft. Die Organisation des neuen Instituts ist so weit vorgeschritten, daß das Geschäfts-Programm, welches Ende v. Mts. unter Theilnahme der General-Vertreter der Gesellschaft in den einzelnen Regierungsbezirken berathen worden ist, jüngst hat ausgegeben werden können. Die Bekanntmachung der Namen der General-Agenten für die einzelnen Geschäftsbezirke Seitens der Direction ist bereits erfolgt. Die Direction der Gesellschaft ist aus den Herren Dr. Otto Hübner, Kreis-Justiz-Rath Dr. Straß und Justiz-Rath Gustav Wolff, sämmtlich in Berlin, zusammengesetzt.

Das Geschäfts-Programm der Preussischen Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin, deren Bureau Friedrichstraße 100 sich befindet, ist in einer besondern Brochüre (23 S. 8.), Druck von Ernst Kühn, veröffentlicht und wird hier

bei Otto Bettega, General-Agent für den Regierungsbezirk Merseburg, verabreicht. Ueber einzelne Geschäftszweige werden wir demnächst weitere Mittheilungen machen.

Acclimatisation der Thiere und Pflanzen.

(Fortsetzung.)

Antilopen. Gazellen.

Bekanntlich besitzen wir in Europa eine Antilopenart in der Gemse. Die Versuche, welche bisher mit deren Zähmung gemacht worden sind, waren nicht ermuttigend, wohingegen Bastarde von ihr und der Ziege häufig erhalten worden sind. Da übrigens die Verwandlung der Gemse in ein Hausthier keineswegs große Vortheile versprechen würde, so hat man diese wohl auch niemals ernstlich versucht. Die Antilopen und Gazellen, welche man etwa acclimatisiren könnte, würden jedenfalls nur einen Werth als Wild haben können. Sie sind aber in unserm Klima sehr empfindlich gegen den Frost; wenn sie sich auch fortpflanzen, so bringen sie hier nur schwächliche Junge zur Welt, deren Mehrzahl zu Grunde geht, bevor sie erwachsen sind. Man hat übrigens auch schon glückliche Ausnahmen beobachtet, sowohl in den öffentlichen Sammlungen zu Paris und London, wie namentlich in dem schon erwähnten großen Zoologischen Garten des Lord Derby, der größten Vereinigung ausländischer Wilderkäuer, die es giebt. Schon diese einzelnen Erfahrungsungen würden die Hoffnung auf Möglichkeit der Acclimatisation berechtigen; allein es liegen deren noch andere in größerm Maßstabe vor. Aus Algier ist nämlich die nordafrikanische Gazelle sowohl im südlichen wie im mittlern Frankreich auf mehreren Gütern mit geschlossenen Forsten eingeführt worden und hat sich daselbst so rasch und glücklich vermehrt,

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu H. E. Frauen: Freitag den 22. August um 9 Uhr allgem. Beichte und Communion Herr Superint. Dryander.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

daß sie schon Gegenstand der Jagd geworden ist. Das Fleisch der jungen männlichen Thiere, welche geschossen wurden, war dem des Schaafs oder der Ziege viel ähnlicher wie dem Wildpret. Leider hat man die kleinen Heerden auf diesen Punkten viel zu früh sich selbst überlassen, sonst würden sich ihre Nachkommen ohne Zweifel schon weiter nach Norden verbreitet haben. Die Fortpflanzung der größern Antilopenarten ist noch zu wenig beobachtet worden. Doch ist kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß ihre Einführung schwieriger sei wie diejenige der kleinen nordafrikanischen Art, während sie natürlich viel werthvoller wie diese sind. Es mag hier noch die Bemerkung stehen, daß das Klima des Caplandes, der Heimat der meisten größern Antilopen, demjenigen des südlichen und mittlern Europa nicht allzu fern steht.

Gayal. Yak. Zebu. Büffel.

Unter den gehörnten Wiederkäuern der Gattung des Rindes finden sich in den verschiedenen Erdtheilen noch manche, deren Einführung lohnend sein könnte. Als eine solche Art ist in erster Reihe der Gayal vorgeschlagen worden, der in den ostindischen Wäldern noch wild lebt, aber auch vielfach gezähmt vorkommen soll. Das Thier ist ebenso groß wie unser Ochse, aber viel rascher und stärker wie dieser, sodaß es sich in dieser Hinsicht mehr dem Büffel nähert. In den Districten Chittagong und Tipperah wird die Kuh des Gayal in den Pflug gespannt und als Milchthier gehalten; zwar giebt sie nur wenige, aber außerordentlich fette Milch, und eine verständige Zucht würde in dieser Hinsicht jedenfalls Verbesserungen veranlassen. Bis jetzt ist der Gayal noch nicht in Europa eingeführt worden.

Anders ist es mit dem Yak. Von diesem Ochsen der Tatarei und des Tibet hat Hr. von Montigny im Jahre 1854 eine kleine Heerde von 12 Stück in Frankreich eingeführt. Bis dahin war das Exemplar des Lords Derby zu Knowsley das einzige, welches je nach Europa gekommen ist. Gegenwärtig findet sich das Thier schon in den meisten Zoologischen Gärten, in sehr hübschen Exemplaren z. B. in demjenigen zu Frankfurt a. M.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Auction.

Sonnabend den 23. August cr. Nachmittag 2 Uhr versteigere ich in dem Hause Harz Nr. 9 1 Kutschwagen, 1 Reiterwagen, 150 Rüstbäume u. 4 Schock Rüstbohlen.

Erste, gerichtl. Auct.-Commis. u. Taxator.

Auction.

Freitag den 22. August cr. von Nachmittag 1 Uhr ab sollen Fischerplan Nr. 2 verschiedene Wirthschafts- und Hausgeräthe, dann ein vollständiges Schlächter-Inventar, bestehend in **1 Wurstspriße, 2 gr. Wiegemeßern, 6 gr. Klößen, Wannen, gr. Fässern mit eisernen Reifen, Wagen und Gewichten, 1 gr. Hundewagen, Schutt- und Hohlkarren u. dergl. m.** meistbietend versteigert werden.

Das Haus große Schloßgasse Nr. 10 steht preiswürdig zu verkaufen, und steht zu jeder Stunde zur Ansicht.

Ein Haus mit 2 St., K., K., K., Waschküche, Stallung u. Gärthen, in sehr gutem Stande, ist kl. Ulrichsstraße 29 im Hofe 1 Tr. zu verkaufen.

Fleischergasse 25 ist ein fast neuer Kinderwagen und eine Blumenterrasse zu verkaufen.

Ein Kachelofen mit Kachelauflage zu verkaufen
gr. Steinstraße Nr. 63, 1 Treppe.

Ein Carouffell ist unter billigen Bedingungen zu verpachten oder auch gegen Abschlagszahlungen sofort zu verkaufen. Näheres Bauhof Nr. 1. Zeuner.

Ein Schreibbüro wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Der hier unter dem Namen:

„Allgemeiner Begräbnißkassen-Verein“

gegründete, bei der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungs-Bank „Teutonia“ durch deren Gesamt-Vermögen gesicherte Verein hat im Publico so erfreuliche Theilnahme gefunden, daß es geboten erscheint, von Neuem darauf aufmerksam zu machen, um die Segnungen des Instituts in immer weiteren Kreisen wirksam werden zu sehen. Der Unterzeichnete fordert daher Stadt- und Landbewohner auf, sich diesem Verein unter den bekannt gemachten billigen Bedingungen anzuschließen, um dadurch jeder augenblicklichen Noth in Sterbefällen vorzubeugen, und für ein angemessenes Begräbniß der Angehörigen zu sorgen.

Rust, General-Agent der „Teutonia“,
Königsstraße, v. Sagen'sches Haus.

Mauersteine,

Dachsteine, Hohlziegel, poröse Steine, Staaken, Schaalbretter, Latten, Waldrahmen, Dachsplitt, Kieferne und eichene Stollen, engl. Roman-Cement, gute Fußbodenbretter und böhmische Rundhölzer empfiehlt
Gustav Messmer.

Mehrfache Speisekartoffeln, auch Futterkartoffeln eigener Erndte, verkauft billig
Scharrngassen-Ecke Nr. 1.

Neue saure Gurken, a Schock 12 Gr. 6 A, in Orknoten billiger, empfiehlt
Chr. Lincke, alter Markt Nr. 31.

Eine goldene Damenuhr, eine silberne Ankeruhr, wie eine kurze goldene Panzerkette sind billigst zu verkaufen beim Tischlermeister Heinrich vor dem Steinthor, vis-à-vis d. grünen Hof.

Schraubböcke sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein schwarzpolirter Schaukasten, auf den Ladentisch zu stellen, steht billig zum Verkauf
Rannische Straße Nr. 5.

Ein Krauthobel mit Kasten und eine Kartoffelreibe mit Kasten werden zu kaufen gesucht
Scharrngassen-Ecke Nr. 1.

Einige alte Stubenthüren und Kochösen werden zu kaufen gesucht Liliengasse Nr. 4.

Knochen, Lumpen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink u. Blei kauft z. höchst. Pr. N. Stolze, gr. Brauhansg. 15.

1700 Thlr. auf erste Hypothek gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein Tischlergeselle findet dauernde Beschäftigung Geiststraße Nr. 50. Mieth, Tischlermstr.

Tüchtige Zimmergesellen finden dauernde Beschäftigung bei Khris, Zimmermeister.

Strickerinnen beschäftigt stets C. Seyfarth.

Zum 1. October wird ein etwas kräftiger Bursche von außerhalb, 17 bis 18 Jahre alt, als Arbeiter gesucht.

Halle, Markt Nr. 15. C. F. G. Ritzing.

Burschen erhalten Arbeit in der Tapetenfabrik von Otto Preßler.

Ein Kellner wird zum 1. September gesucht in Frenberg's Garten.

Ein etwas kräftiger Bursche von 15—16 Jahren findet Beschäftigung Grafeweg Nr. 14.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes ordentliches Mädchen, welches in aller Hausarbeit erfahren ist, findet zum 1. October einen annehmbaren Dienst
Strohbofspiße, Kellnergasse Nr. 1.

Ein Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, aber nur mit guten Zeugnissen, wird gesucht Harz Nr. 35 parterre.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen von außerhalb wird zum 1. October zu miethen gesucht
Rannische Straße Nr. 14, 1 Treppe hoch.

Ein ordentliches Mädchen von 16 Jahren wird zur Aufsicht für den ganzen Tag gesucht
großer Schlamm Nr. 10.

Ein arbeitsf. Dienstmädchen, welches waschen kann, wird z. 1. Sept. od. 1. Oct. gef. Schimmelgasse 5b.

Eine Amme wird gesucht
Rannische Straße Nr. 16.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, im Nähen, Plätten und anderen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht zu Michaelis einen Dienst bei einer Herrschaft. Offerten bittet man unter der Chiffre B. C. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Eine Wohnung für eine stille Familie, 1 St., 1—2 Kamm., K. nebst Zubehör, zum 1. October gesucht. Adr. S. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ganz reinschmeckenden gebr. Caffee, à Roth 3 L., à U. 7 1/2 Sgr.; ferner Spar-Caffee (dem Amerikanischen Dampf-Caffee, welchen ebenfalls führe, vorzuziehen) à U. 5 Sgr., offerirt **Julius Herbst**, Rannische Straße Nr. 15.

Engl. Ruß-, Zwickauer Pech-, Würschnitzer Schmiedekohlen empfehlen billigt **Schömborg Weber & Co.** am Hafen.

Engl. Chamottsteine (Sharps) bei **Schömborg Weber & Co.** am Hafen.

Poln. Rien- u. Steinkohlen-Theer verkaufen **Schömborg Weber & Co.** am Hafen.

Zu vermietthen ist eine Wohnung, hohes Parterre von 4 — 6 Stuben, Kochstube, Kammern, Waschhaus, Keller, auf Verlangen auch Pferdestall, und zum 1. October zu beziehen;

Sowie eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Kochstube und allem sonstigen Zubehör sogleich oder den 1. October zu beziehen;

Desgl. eine Wohnung von Stube, Kammer u. Küche ebenfalls sogleich oder zum 1. October zu beziehen **Magdeburger Chaussee Nr. 4.**

1 Wohnung mit Zubehör u. Gartenbenutzung zum 1. October zu vermietthen

G. Beyer, Leipziger Straße Nr. 91.

1 St., K. u. Küche für 31 *R.* zu vermietthen **Freudenplan Nr. 3.**

1 St. für eine einzelne Person **Unterberg 19.**

1 gute Schlafstelle ist offen kl. **Sandberg 13.**

Zu Möbeltransporten empfiehlt sich das

Packträger-Institut.

Einen goldenen Ring gefunden. **Thufius.** **Döblau**, den 16. August 1862.

Sonntag Abend eine goldene Brosche verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Schloßberg Nr. 2.**

Ein goldener Bouton ist **Fleischergasse Nr. 2** aus dem Fenster gefallen; in diesem Hause 2 Treppen hoch dem Findex bei Abgabe eine Belohnung.

Eine schwarze Schleife mit Braun ist am Sonntag verloren gegangen. Abzug. **Leipziger Str. 83.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. Sprechstunde bis 9 Uhr Morgens und zwischen 1 und 2 Uhr Mittags. **Dr. Jacobson.**

Vereinigte Männerliedertafel.

Mittwoch den 20. August Besprechung im **Paradiese.**

Ein Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung abzugeben große Ulrichsstraße Nr. 28.

Schuhmacher-Zinnung.

Mittwoch den 20. August Abends 8 Uhr **Generalversammlung** auf dem „**kühlen Brunnen**“ in Angelegenheit des Handwerkertages in Weimar. Es bittet um zahlreiche Betheiligung **der Vorstand.**

HARMONIE.

Mittwoch den 20. August von Abends 8 Uhr **kleine Soirée mit Theater** im **Bürgergarten.**

Aus Veranlassung der Ueberreichung der Fahne gedenke ich am Sonnabend den 30. d. M. ein Nacht-Manövre zu veranstalten, dessen Ende, wie sich von selbst versteht, sich innerhalb der Grenzen der kindlichen Kräfte halten wird. An diesem Vergnügen kann **jeder** mir von seinen Kameraden empfohlene Knabe theilnehmen. Die Billets bitte ich der mühsamen Vorbereitung wegen schon im Laufe **die-fer** Woche zu lösen. **Dr. Paul von Gersdorf.**

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 18. August	Den 19. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
	5 Uhr Morgens	
Luft	14 1/2 Grad.	14 1/2 Grad.
Wasser	15 1/2 " "	15 " "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

